

Die Mitgliederzeitung der SPD im Vogtland

Klartext

www.spd-vogtland.de

11. Jahrgang

2007 ein Jahr mit Herausforderungen

Lutz Kätzel, Vorsitzender SPD Vogtland

Nur scheinbar ist 2007 ein ruhiges Jahr für die Vogtland SPD.

Für die SPD wird es das Jahr mit einem neuem Grundsatzprogramm. Ein Programm, welches in einer sich verändernden Welt Antworten gibt. Einer wirtschaftlichen Globalisierung muss eine Soziale folgen. Die Welt muss gerechter werden. Konflikten und Gewalt müssen unter dem Dach der UNO begegnet werden. Europa muss einheitlicher werden, ohne an Individualität zu verlieren. Bildung und wissenschaftlicher Fortschritt ist der Garant für Arbeit und Wohlstand. Die Verantwortung für Natur und Umwelt kann nur weltweit gelingen. Die Arbeitswelt darf nicht

Grundsatzprogramm.

Der Staat als vorsorgender Sozialstaat wird auch 2007 gefordert. Nach Inkrafttreten der Gesundheitsreform im April muss die Zukunft der Pflegeversicherung gesichert werden.

Mindestlohn und Kombilohn, wie wird die Große Koalition 2007 für viele die Langzeitarbeitslosigkeit beenden? Da ist Streit nicht auszuschließen. Bei aller Leidenschaft in der Sache geht es um Arbeit und Einkommen für derzeit von Arbeitslosigkeit Betroffene!

Bekommt die EU-Verfassung unter deutscher Ratspräsidentschaft in Europa eine neue Chance? Mehr Gemeinsamkeit in Europa als Nationalinteressen. Die EU muss mehr als eine Wirtschaftsregion in der Welt sein. Parlament und Demokratie müssen verständlicher und damit selbstverständlicher werden.

Im Jahre 2007 werden auch die Entscheidungen zur Verwaltungsreform in Sachsen fallen.

Als Wahltermin für die neuen Landkreise wird der 26. Juni 2008 genannt. Plauen feiert 2007 seine 100 Jahre Kreisfreiheit. Am 24. Juni des Jahres steht in Plauen die Wahl zum Oberbürgermeister der Stadt an.

Die alltägliche Herausforderung ist wie jedes Jahr für die SPD, neue Mitglieder zu gewinnen. Wir wollen eine lebendige Partei sein, munter in der Debatte, stark in der Verantwortung, offen für Neues. Stolz sind wir auf unsere Jusos, deren Zahl und Einfluss über die Jahre zugenommen hat.



Jusos in der SPD, Zahl und Einfluss nehmen zu

im Gegensatz zu Kindern und Familie stehen.

An dieser Debatte um ein neues Grundsatzprogramm wollen wir uns als vogtländische SPD beteiligen. Zu einer Regionalkonferenz lädt Sachsens SPD im April nach Chemnitz ein. Ein Landesparteitag Anfang Juli wird Anträge zum Grundsatzprogramm befördern. Ende Oktober verabschiedet die SPD ihr neues

SPD

JANUAR / FEBRUAR
2007

Viel Spaß beim Lesen!

BUNDESPOLITIK

Bremer Erklärung der SPD

KV lobt Gesundheitsreform

Der Fall Stoiber

Bezahlen für Auskünfte

SPD-LANDESPARTEITAG

Thomas Wunsch, Delegierter aus Auerbach, schildert seine Eindrücke in Oschatz

ENRICO BRÄUNIG

Bleibt Plauen kreisfrei?

Sprechstunde in Klingenthal

SPD VOGTLAND

Aktuelle Mitgliederzahlen

Übersicht Ortsvereine im Vogtland

Winterwanderung OV Schöneck

OV Plauen schickt Einladungen per Mail

OV Pöhl besucht Bundestag

Neuer Ortsverein Elstertal ab 27. Januar 2007

KOMMUNALES

Podiumsdiskussion mit Sachsens Innenminister Buttolo zur Kreisfreiheit von Plauen

JUBILÄUM

Karl Weber aus Plauen feiert seinen 100. Geburtstag und die 80-jährige SPD Mitgliedschaft

Inhalt	
2007 ein Jahr mit Herausforderungen	1
Inhalt / Impressum	2
Winterwanderung des OV Schöneck	2
OV Plauen verschickt Einladungen per Mail	2
SPD regt in Bremen Initiativen für mehr Beschäftigung an	3
KV lobt Gesundheitsreform	3
Der Fall Stoiber	4
Bezahlen für Auskünfte vom Finanzamt?	4
Krawatten für die AWO	4
Auf dem Landesparteitag in Oschatz	4
OV Pöhl besucht Bundestag	5
Mehr Jugend, weniger Angestellte in der vogtländischen SPD	6
Ortsvereine im Vogtland	6
Kann Plauen kreisfrei bleiben	7
Podiumsdiskussion am 29.01. mit StM Buttolo in Plauen	7
Geburtstage und Termine	8

Impressum

Klartext – Mitgliederzeitschrift der SPD im Vogtland

Freiheitsstraße 13
08523 Plauen

Telefon: 03741 / 134118

Fax: 03741 / 708483

E-Mail:

ub.vogtland@spd.de,

rolf.schwanitz@wk.bundestag.de,

post@braeunig.info

Herausgeber

Rolf Schwanitz, MdB

Enrico Bräunig, MdL

SPD-Unterbezirk Vogtland

Redaktion

Lutz Kätzel (V.i.S.d.P.), Petra Jacob,
Sabine Ret, Dr. Lutz Behrens, Martin
Ermiler

Winterwanderung des Ortsvereins Schöneck

Eberhard Z ill, SPD Schöneck

Wandern im Winter, seit Jahren eine Tradition, mit der der Ortsverein Schöneck das neue Jahr beginnt. Doch 2007 fiel der Winter im Vogtland aus. Am 13. Januar zeigte sich das Wetter in den Kammlagen des Vogtlandes eher trübe und grau. Für die Jahreszeit zu warm, doch kein Grund, nicht vom IFA Ferienpark nach Muldenberg zu wandern.

stiegen. Mehr Holz, weniger Öl und Gas spart Heizkosten und schont die Umwelt.

Geflößt wird in Muldenberg heuer nur aus Spaß an der Freud und für die Touristen. Das Flößertreffen findet 2007 am 17. Mai und 8. September statt. (www.floesserstube.de)

Nach schnee- und eisfreier Wanderung 2007 ließen es sich die Sozis aus Schöneck bei Mutzbraten, Küm-



Die Wandergruppe des Ortsvereins der SPD Schöneck

Wie schon seit Jahren wurden die Wanderer von Lisa, der "Hütehündin" des Ortsvereinsvorsitzenden Eberhardt Zill, begleitet. Am Waldrand stand der Rötleritterling, für Schwammejäger ein schmackhafter Speisepilz. Nicht zu verwechseln mit dem "Roten Ritterling" Michael Ritter, Stadtrat der SPD in Schöneck.

Begutachtet wurde die Talsperre Muldenberg ohne Wasser, deren Staumauer derzeit saniert wird. In Muldenberg erinnert der Flößerverein daran, dass aus dem oberen Vogtland Scheitholz bis nach Leipzig und Zwickau geflößt wurde. Manch Vogtländer hat das Scheitholz für seine Ofenheizung wieder entdeckt. Die Holzpreise sind ge-

melfleisch und Bratapfel in Muldenberg gut gehen. Auf das nächste Jahr am zweiten Sonnabend 2008 zur Winterwanderung des Ortsvereins Schöneck.

Info des Plauener Ortsvereins

Um Zeit und Kosten zu sparen, wird der Plauener Ortsverein seine Einladungen künftig auf zwei Wegen versenden:

Bei Mitgliedern ohne E-Mail-Adresse bleibt alles wie bisher. Sie erhalten weiterhin ihre Einladungen per Brief.

Mitglieder mit E-Mail-Adresse bekommen die Einladungen ab Februar nur noch per Mail. Einige Adressen haben wir hier. Wer seit kurzem eine neue E-Mail-Adresse hat, informiert uns darüber bitte unter pr@spd-plauen.de Vielen Dank für Eure Unterstützung

SPD regt auf ihrer Klausur in Bremen Initiativen für mehr Beschäftigung an

Silvia Wenzel



Chancen für Beschäftigung

Trotz guter Konjunktur, insgesamt sinkender Arbeitslosenzahlen und steigender Anzahl offener Stellen gibt es weiterhin Probleme auf dem deutschen Arbeitsmarkt. Deshalb gilt es, die wirtschaftliche Entwicklung dazu zu nutzen, möglichst viele Menschen in Arbeit zu bringen. Der SPD-Parteivorstand hat auf seiner Klausurtagung Anfang Januar in Bremen neue Initiativen angeregt, um besonders benachteiligten Gruppen neue Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu eröffnen. Hierzu zählen die Konzepte „Bonus für Arbeit“ und der „soziale Arbeitsmarkt“.

Bonus für Arbeit

Jede Tätigkeit verdient Respekt und Anerkennung. Allerdings bremsen hohe Abgaben, die auch für einfache Beschäftigung gezahlt werden müssen,



den stärkeren Stellenaufbau in diesem Bereich. Daher wäre es sinnvoll, einfache Arbeiten besser zu fördern. Durch einen „Bonus für Arbeit“ (Steuer-

Gutschrift) könnten die Sozialversicherungsbeiträge für Geringverdiener gezielt gesenkt und Arbeitslose zur Aufnahme einer regulären Vollzeitarbeit motiviert werden – mit einem Einkommen, das über dem Arbeitslosengeld-II-Niveau liegt. Ziel der SPD ist ein abgabenfreies Grundeinkommen. Singles sollen bis 750 Euro, Paare bis 1.300 Euro Verdienst ihre Abgaben vollständig vom Staat ersetzt bekommen. In einer Gleitzone bis 1.300 Euro (Singles) bzw. 2.000 Euro (Paare) wird der Zuschuss linear abgeschmolzen. Zusätzlich ist eine eigenständige Gleitzone von 400 Euro pro Kind vorgesehen.

Sozialer Arbeitsmarkt



Auch erwerbsfähige Menschen ohne Chancen auf dem regulären Arbeitsmarkt brauchen eine Perspektive. Wir wollen deshalb einen „Sozialen Arbeitsmarkt“ aufbauen. Er soll den ersten Arbeitsmarkt ergänzen und dauerhafte, sinnvolle und gesellschaftlich anerkannte Beschäftigungsmöglichkeiten für besonders schwer vermittelbare Langzeitarbeitslose bieten. Für sie sollen sozialversicherungspflichtige Tätigkeiten geschaffen werden, die tarif- oder ortsüblich entlohnt werden. Einsatzfelder sollen sowohl Unternehmen des ersten Arbeitsmarktes, soziale Betriebe als auch Integrationsunternehmen sein.

Der Schwerpunkt soll auf bislang vernachlässigten Tätigkeitsfeldern liegen bis hin zur Bürgerarbeit (z.B. Concierge-Service in Wohnsiedlungen, Zusatzangebote in Alten- und Jugendpflege, Aufbereitung von Schulmöbeln, Beschäftigung

KV lobt Gesundheitsreform!

Wer seine Mitglieder erst auf die Bäume jagt muss sehen, wie er sie wieder herunter bekommt. Diese alte politische Weisheit gilt auch für die **Kassenärztliche Vereinigung (KV)**.

Mit Protesten und Demonstrationen wurde die Ärzteschaft in den vergangenen Monaten aufgeputscht und eingeschworen gegen die Gesundheitsreform. Zum Schluss erschien man sogar mit gemieteten Demonstranten vor dem Reichstag.

Nun macht KV-Chef Köhler unter Verweis auf einige Änderungen in erstaunlicher Geschwindigkeit eine Kehrtwendung um 180 Grad. Wir zitieren hierzu aus einem Artikel der Ärzte-Zeitung vom 18. Januar 2007: "Als ein gigantisches 'Arztpraxisvernichtungsprogramm', gegen das sich jeder Arzt wehren müsse, hatte KV-Vorstand Dr. Andreas Köhler den Gesetzentwurf zur Gesundheitsreform noch im Oktober des vergangenen Jahres bezeichnet.

Beim außerordentlichen Ärztetag in Berlin hatte der KV-Chef angekündigt, das Gesetz nicht umsetzen zu wollen, wenn sich an den zentralen Punkten Vertragssystematik und Honorarordnung nichts verändert. ...

Nach Meinung von Köhler gibt es nun berechtigte Hoffnung, dass Ärzte auf dieser Basis künftig ein 'vernünftiges Honorar' für erbrachte Leistungen erzielen können. ... (nun) 'sind die Chancen, dass mehr Geld ins System kommen wird, größer als je zuvor'".

Wir meinen: So zerplatzen Kritik und Fehlinformationen, die noch vor Tagen eifrig in die Ärzteschaft gestreut worden sind!

Der Fall (von) Stoiber

Kommentar von Rolf Schwanitz

Bei vielen gibt es Schadenfreude und das Gefühl: Er hat es verdient. Tatsächlich ist Respekt und Reputation in der Geschichte der Bundesrepublik wohl noch nie bei einem Politiker so schnell zerfallen, wie beim bayrischen Ministerpräsidenten. Natürlich liegen Ursache und Wirkung bei der selben Person. Sein eigener Rückzieher im Herbst 2005 machte aus einem konservativen Superman jenen Zögerer und Zauderer, den bis dahin nur die härtesten Skeptiker so zu beschreiben sich trautes. Also alles in Ordnung, weil die parteipolitische Richtung gefällt? Ich meine Nein.

Zu viel erinnert bei den Ereignissen an politisches Schmierentheater, innerhalb der CSU bis hinein in die Medien. Da ist der starke mediale Aufschlag von Frau Pauli pünktlich zur ereignisarmen Zeit zum Jahreswechsel. Unaufhörlich zelebriert die

attraktive Landrätin ihre Opferrolle. Die Medien nehmen gern und ausgiebig. Diadochen und Hinterbänkler melden sich zu Wort und befeuern die Glut. Jeder aus der CSU läuft über den Bildschirm, Hauptsache er trägt etwas vor gegen den eigenen Frontmann. Mit den Enthüllungen über Seehofers Privatleben setzt die BILD den vorläufigen Höhepunkt. Der Anspruch ist klar: Sie wollen ihn zur Strecke bringen. Sie wollen selbst bestimmen hinter ihren Schreibtischen, wer Amt und Funktion übernimmt in diesem Land. Deshalb entscheiden sie von Fall zu Fall, ob es "Neues Liebesglück" oder Verrat der Ehefrau ist. Gerade so, wie es strategisch oder politisch in den Kram passt. Mit Demokratie und verantwortlichem Journalismus hat das nichts zu tun. Eher das Gegenteil.

Bezahlen für Auskünfte vom Finanzamt?

Berlin: Gibt es Auskünfte beim Finanzamt nur noch gegen bares?

Einige Medienberichte zum Jahreswechsel ließen genau dies vermuten. Doch was ist dran an den Schlagzeilen?

Richtig ist, dass die Finanzämter auf Antrag des Steuerpflichtigen so genannte "verbindliche Auskünfte" über die steuerliche Beurteilung von bestimmten, noch nicht verwirklichten Sachverhalten erteilen können.

Für den Antragsteller müssen dabei erhebliche steuerliche Auswirkungen vorliegen. Da es sich um eine individuelle Leistung mit einem erheblichen Arbeitsaufwand handelt, wird folgerichtig auch eine Gebühr erhoben. Diese Gebührenregelung betrifft jedoch ausschließlich die

besonderen Fälle der "verbindlichen Auskünfte", die auf Grund eines förmlichen Antrags in einem besonderen Verfahren erteilt werden und zudem eine langfristige Bindungswirkung für die Finanzverwaltung entfalten.

Diese Form von verbindlichen Auskünften spielt hauptsächlich im betrieblichen Bereich eine Rolle. „Normale“ Auskünfte an Steuerzahler sind selbstverständlich wie bisher gebührenfrei. Wenn sich also ein Bürger im Finanzamt nach der künftigen steuerlichen Behandlung bestimmter Ausgaben (z. B. Fahrtkosten für den Weg zur Arbeitsstätte oder Abzug von Kinderbetreuungskosten) erkundigt, erhält er diese Auskunft auch weiterhin unentgeltlich.

Pressefreiheit?

Lutz Kätzel

Am 22.01.07 informierte mich der Chef der Lokalredaktion der Freien Presse, dass ab sofort Sprechstunden von Abgeordneten des Bundes- und Landtages nicht mehr von der Redaktion veröffentlicht werden. Wenn Abgeordnete ihre Sprechzeiten weiter in der Freien Presse ankündigen wollen, müssen sie dies per Anzeige tun.

Bislang verstand ich das Ankündigen von Sprechstunden von Abgeordneten als Service der Freien Presse gegenüber ihren Lesern. Ob der Verlag der Freien Presse jetzt zu mehr Anzeigen kommt, ist fraglich. Wer bezahlt demnächst als Verein, als Bürgerinitiative, öffentliche Stelle oder Partei, damit er in der Zeitung stattfindet? Oder gilt das nur für Abgeordnete? Wird über den mehr geschrieben, der Anzeigen bezahlt? Hat er gar Einfluss auf die Redaktion einer Zeitung? Viele offene Fragen!

Krawatten für die AWO

Berlin. Rolf Schwanitz und andere MdBs spendeten aus Ihrem Krawattensortiment.

In der Kleiderwerkstatt der AWO in Berlin werden daraus Kleidungsstücke für den Wiederverkauf im Second Hand Shop geschneidert. Aber auch kreative Objekte entstehen hier: Speziell aus Krawatten und Seidentüchern werden Designertaschen und Decken gefertigt.



Auf dem SPD Landesparteitag in Oschatz

Thomas Wüdsch, OV Auerbach

„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“ - wie wahr, Herr Hesse, dachte ich noch zu Beginn des Parteitages, als der Tag noch jung und die Redebeiträge meinen Speicherplätzen noch angemessen gegenüberstanden. Am späten Nachmittag war nicht mehr viel vom Zauber. Die über 50 Anträge verlangten den Delegierten 'ne Menge ab.

Enrico Bräunig und ich waren schon zeitig als vogtländische Delegierte angereist, um an einer Ökumenischen Andacht vor Beginn des Parteitages teilnehmen zu können. Wohl ein Novum auf SPD-Landesparteitagen und ich fand dies als Einstimmung auf die vielen wichtigen Entscheidungen super!

Jetzt weiter im Telegrammstil: Wolfgang Tiefensee und Karl Nolle erinnern an unsere Wurzeln: die SPD als Partei der kleinen Leute. Gut so, denk' ich! Soziale Ausgrenzung nicht zulassen, die Soziale Frage nicht archivieren und den Min-

destlohn nicht aus dem Blick verlieren.

Die Jusos waren mit starkem Aufgebot angetreten. Viele eigene, pfeifige Anträge brachten unsere Mandatsträger und Polit-Profis ganz schön ins Schleudern und damit manchen ihrer Anträge in Kampfabstimmung durch. Beispiel: Quotenregelungen bei den Listenplätzen, den Umgang mit Anträgen und dem Votum der Antragskommission, Investitionen in Bildung und Vereinbarkeit von Familie und Beruf, klares Votum gegen jede Form rechten Gedankengutes.

Dirk Panter, ein junger, gelernter Banker, stellt sich als neuer Landesgeschäftsführer vor und Andreas Weigel wird als Generalsekretär der Sächsischen SPD gewählt. Leider wurde unser vogtländischer Kandidat Christoph Rabbeau nicht als Beisitzer in den Landesvorstand gewählt, dafür aber wieder Rolf Schwanitz als Stellvertreter.

Schließlich hab' ich eine lebendige Partei, eine super aufgestellte Landtags-

fraktion in engagierter Regierungsverantwortung und Jusos erlebt, die mir viel Mut und Zuversicht für die Zukunft unserer SPD vermitteln!



Antragsdebatte auf dem Parteitag. Lutz Kätzel am Rednerpult

OV Pöhl besucht den Deutschen Bundestag

Carla Teubert, OV Pöhl

Auf Einladung des Abgeordneten MdB Rolf Schwanitz fuhren wir zu einer Informationsfahrt politisch interessierter Bürger nach Berlin.

Am ersten Tag unternahmen wir eine Stadtrundfahrt mit dem Schwerpunkt auf geschichtlich und politisch wichtiger Standorte wie z.B. das Brandenburger Tor, die Siegessäule und das Mauerdenkmal.

Am zweiten Besuchstag stand das Bundesministerium für Arbeit und Soziales im Mittelpunkt. Nach der Besichtigung des Plenarsaales im Deutschen Bundestag hörten wir einen Vortrag über die Aufgaben und die Arbeit des Parlamentes.

Im Bundestag erfolgte anschließend eine Diskussionsrunde mit Rolf Schwanitz über den derzeitigen

Brennpunkt in der Bundespolitik – die Gesundheitsreform.

Zum Fototermin auf der Dachterrasse des Reichstagsgebäudes genossen wir das schöne Herbstwetter und den fantastischen Rundblick über unsere Hauptstadt. Bei der anschließenden Führung durch die Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen, der ehemaligen Zentralen Untersuchungshaftanstalt der Stasi, waren wir von den Ausführungen eines ehemaligen Insassen sehr betroffen.

Der letzte Tag unserer Bildungsreise führte uns in das Bundesministerium für Gesundheit zu einem Informationsgespräch. Die Führung durch das Willy-Brandt-Haus in Berlin-Kreuzberg mit anschließender Diskussion war der Abschluss der Berlinreise.

Im Rückblick an die drei interessanten



Blick von der Besuchertribüne des Deutschen Bundestages

Tage in Berlin ist festzustellen, dass es bei den Teilnehmern noch viel Informationsbedarf zur anstehenden Gesundheitsreform besteht. Dank der Einladung durch Rolf Schwanitz und der guten Organisation sowie Reisebegleitung durch das Presseamt der Bundesregierung wurden uns drei schöne Tage im Oktober mit viel Wissenswertem über unsere Hauptstadt ermöglicht.

Mehr Jugend, weniger Angestellte in der SPD

Lutz Kätzel

Kürzlich titelte eine Tageszeitung, den Parteien im Vogtland sterben die Mitglieder weg. So dramatisch will ich das für die SPD nicht sehen. Abonnenten von Zeitungen sterben auch. Junge Leser wollen geworben werden, um die Abonnentenzahlen zu halten. Der Zeitung zum Trost: "Alte lesen länger".



Die SPD-Vogtland verlor in den letzten drei Jahren 59 Mitglieder durch Austritt, Umzug und Tod. 37 traten ein. Der Negativsalto der Zu- und Wegzüge durch Studium und Beruf ist einer der Faktoren, warum die Mitgliederzahlen in den letzten Jahren sanken.

Der Anteil der unter 35 Jährigen erhöhte sich auf 13 Prozent. Damit stellen die Jusos den stärksten Jugendverband aller demokratischen Parteien der Region.

Ein Drittel unserer Mitglieder ist älter als 60 Jahre. Viele sind aktiv in Vereinen und der Kommunalpolitik.

Seit 2004 ist der Anteil der Angestellten und Arbeiter von 50 Prozent auf 42 Prozent zurückgegangen.

Gewerkschaftlich organisiert blieben trotz aller Stürme zu Hartz IV etwa ein Drittel der Mitglieder. Wenn heute in der Vogtland-SPD "nur" 42 Prozent der Mitglieder Arbeiter und Angestellte sind, dann ist zu berücksichtigen, dass die Jugendlichen, die in den letzten Jahren verstärkt zu uns in die SPD gekommen sind, eben noch nicht im Berufsleben stehen.

Wie die Zeitung, müssen wir stetig neue Mitglieder werben. Mitglieder,

die bereit sind, zum Gemeinwohl beizutragen, aktiv Politik zu gestalten. Die Parteien im Vogtland stellen die meisten Kommunalpolitiker.

Der Einfluss von Generalsekretären in Parteien wird von Journalisten oft überschätzt. Der Einfluss von Chefredakteuren auf die politische Ausrichtung von Tageszeitungen ist wesentlich größer.

Unterschiedlich entwickelte sich die SPD in den Regionen. Stagnation, Rückgang einerseits, Zulauf andererseits. Gleichzeitig der Wunsch bei Mit-

gliedern nach größeren Ortsvereinen.

Der Unterbezirkvorstand hat dem entsprochen. 16 Ortsvereine vertreten die SPD in den 47 Städten und Gemeinden des Vogtlandes. Am 27. Januar 2007 wird ein starker Ortsverein Elstertal aus den Ortsvereinen Elsterberg, Pöhl und Coschütz entstehen.

Ortsvereine der SPD im Vogtland

Adorf	Adorf
Auerbach	Auerbach, Ellefeld
Bad Elster	Bad Elster, Bad Brambach
Dreiländereck	Bösenbrunn, Eichig, Oelsnitz, Triebel
Elstertal	Elsterberg mit Coschütz, Pöhl
Falkenstein	Bergen, Falkenstein, Grünbach, Neustadt
Klingenthal	Klingenthal, Zwota
Markneukirchen	Markneukirchen, Erlbach
Pausa-Rosenbach	Pausa, Mühltruff, Leubnitz, Syrau, Mehlteuer
Plauen	Plauen, Theuma, Tirpersdorf
Reichenbach	und Heinsdorfergrund, Limbach, Lengenfeld, Mylau, Netzschkau, Neumark
Rodewisch	Rodewisch, Steinberg
Schöneck	Mühlental, Schöneck, Werda
Treuen	Treuen, Neuensalz
Waldgebiet	Hammerbrücke, Morgenröthe, Tannenbergestal
Weischlitz	Burgstein, Reuth, Weischlitz

Wird Plauen kreisfrei bleiben?

Enrico Bräunig MdL

Im Zuge der Funktional- und Verwaltungsreform soll die Zahl der kreisfreien Städte in Sachsen auf drei reduziert werden: Dresden, Leipzig und Chemnitz. Plauen würde im Vogtlandkreis aufgehen. Damit sind viele Plauener jedoch nicht einverstanden. Ich möchte hier meinen Standpunkt erläutern.



Ausgangspunkt:

Der Gesetzentwurf der Sächsischen Staatsregierung zur Kreisgebietsneugliederung sieht u. a. die Einkreisung der Stadt Plauen in den Vogtlandkreis vor. Neben der Fusion von Landkreisen bzw. Einkreisung von Kreisfreien Städten sind aber noch andere Varianten denkbar. Der Stadtrat Plauen und der Kreistag des Vogtlandkreises haben im Sommer 2006 eine solche Alternative in Form einer Kooperation der beiden Gebietskörperschaften beschlossen. Es handelt sich dabei quasi um das Modell einer Verwaltungsgemeinschaft.

Die momentane Situation:

Die Sächsische Staatsregierung hat die Bildung von "Verwaltungsgemeinschaften" im Rahmen der Reform verworfen. Dieses Modell ist aus ihrer Sicht nicht praktikabel und bringt auch rechtliche Probleme mit sich. Aus diesem Grund sieht der Gesetzentwurf zur Kreisgebietsneugliederung lediglich die Bildung von neuen Kreisen durch Zusammenschlüsse vor.

Ich stehe auf einem anderen Standpunkt als die Staatsregierung. Ich halte das im Vogtland beschlossene Modell für eine gleichwertige Alternative zur Einkreisung.

Sobald die Gesetzentwürfe zur Verwaltungsreform in den Landtag eingebracht worden sind, finden dort umfangreiche Sachverständigenanhörungen statt. Vom Ergebnis dieser Anhörungen wird abhängen, ob das „Vogtländische Modell“ Erfolg haben kann.

Sollten die Experten, insbesondere die Verfassungsrechtler, begründete Einwände haben, werde ich mich den Argumenten nicht verschließen. Sollte diese Variante jedoch als eine rechtlich unbedenkliche und praktikable Lösung erachtet werden, sehe ich es als Aufgabe aller vogtländischen Koalitionsabgeordneten, für das "Vogtländische Modell" Mehrheiten zu organisieren. Ich werde dies auf jeden Fall versuchen.

Podiumsdiskussion am 29.01 mit StM Buttolo

Torsten Dolata, Stadtratsfraktion Plauen

Die Bürger der Stadt Plauen und im Vogtlandkreis feiern in diesem Jahr „100 Jahre Kreisfreie Stadt Plauen“. Dieses Jubiläum wird mit zahlreichen Veranstaltungen in Plauen gewürdigt.

Die Planungen der Sächsischen Staatsregierung sehen vor, ausgerechnet im Jubiläumsjahr der Kreisfreiheit der Stadt Plauen, der Stadt den Status der Kreisfreiheit durch eine Funktional- und Gebietsreform zu nehmen. Vogtlandkreis und kreisfreie Stadt Plauen streben dagegen alternativ eine Verwaltungsgemeinschaft an.

Darüber werden die politischen Verantwortlichen der Region, sowie die betroffenen Bürgerinnen und Bürger, mit dem Sächsischen Staatsminister Dr. Albrecht Buttolo sowie mit den sechs vogtländischen Vertretern im Sächsischen Landtag, dem Landrat Dr. Tassilo Lenk und dem Oberbürgermeister der Stadt Plauen Ralf Oberdorfer am Montag, den **29. Januar 2007, 19:00 Uhr im Vogtland Theater Plauen** diskutieren. Jeder Vogtländer kann dort seine Meinung einbringen.



© Sächsisches Staatsministerium des Innern (Stand: 19.12.2006)

**Geburtstage
Februar 2007**

01. Kase Jens, Reichenbach
02. Lochbaum, Gunter Plauen
03. Pfeil Juliane, Theuma
05. Friedrich Horst, Auerbach
07. Ernst Christine, Klingenthal
09. Nahrendorf Klaus, Auerbach
11. Denckewitz Herwig, Plauen
12. Hänel Gerhard, Reichenbach
12. Böddiker Uta, Kürbitz
12. Lambertz Annemarie, Kauschwitz
13. Böhm Andre, Hammerbrücke
13. Börner Jürgen, Neumark
14. Baron Anke, Mylau
16. Krauß Friedemann, Adorf
16. Engelhardt Hubert, Klingenthal
16. Feistel Sören, Mehltheuer
17. Lambertz Catharina, Kauschwitz
18. Sztasi Hans, Falkenstein
20. Schulze Gudrun, Oelsnitz
21. Knäfel Wolfgang, Noßwitz
21. Holtschke Eric, Plauen
22. Opitz Rolf, Klingenthal
23. Oberlein Andreas, Coschütz
23. Strobel Antje, Grünbach,
24. Teubert Carla, Jocketa
25. Stieber Ronny, Plauen
26. Bober Jürgen, Tirpersdorf
27. Fischer Hans, Mylau
27. Ostoja-Zagorski Peter, Klingenth.
28. Sommer Manfred, Plauen

**Geburtstage
März 2007**

02. Beierschoder Rudolf, Plauen
02. Hlawaty Lutz, Eichigt
03. Latt Bernhard, Werda
04. Meinel Ralf, Klingenthal
04. Walter Jens, Neumark
06. Röder Sandro, Adorf
07. Benkert Sylvie, Plauen
09. Friedrich Heinz, Klingenthal
12. Knopf Dieter, Bad Elster
12. Seifert Rolf-Rüdiger, Reichenbach
13. Ret Sabine, Plauen
14. Kessler Christian, Plauen
14. Uhlmann Nicole, Limbach
15. Alpha Heinz, Auerbach
15. Glutsch, Hans Auerbach
17. Rock Renee, Plauen
18. Edelmann Joachim, Reichenbach
19. Wendt Karl-Heinz, Schreiersgrün
19. Hermann Christian, Plauen
20. Menge Elvira, Reichenbach
22. Teubert Christian, Coschütz
22. Hadji Yamina, Plauen
23. Nickel Peter, Klingenthal
23. Kutschki Ulrich, Zobes
23. Damaschke Gunter, Posseck
23. Uhlig Ingo, Breitenfeld
23. Kett Sebastian, Plauen
24. Freund Klaus-Peter, Plauen
26. Feiks Bertram, Plauen
27. Metzner Dieter, Klingenthal
27. Unger Lars, Auerbach
31. Niedergesäß Steffen, Mühltroff
31. Strobel Antje, Poppengrün

Karl Weber, aus Plauen feiert 100. Geburtstag

Am 26. Januar 1907 wurde Karl Weber in Plauen geboren. In der Neundorfer Straße betrieben seine Eltern eine Weberei. Folgerichtig erlernte der junge Karl zuerst des Weberhandwerk.

1927, die Weltwirtschaftskrise erfasst auch Plauen. Die Stadt hat in diesem Jahr die höchste Arbeitslosigkeit in Deutschland. Karl Weber wird Mitglied der SPD mit 20 Jahren.

In Dresden erlernt er den Kaufmannsbetrieb. Auch seine Liebe zur Musik wird in

Dresden gefördert. Später spielt er die 1. Geige oder bläst Waldhorn im Orchester der Gewerkschaft. Als Soldat in Russland erlebt er die Schrecken des Krieges. 1948 kehrt er aus der Gefangenschaft zurück. Es folgen glücklichere Jahre mit seiner Frau Elisabeth. Beide heirateten 1937.

1989 meldet er sich wieder bei seiner SPD. Er hat noch sein altes Mitgliedsbuch. Mit der SED wollte er nichts zu tun haben.

SPD**Termine und
Veranstaltungen**

24.01.2007, 18 Uhr OV Plauen, Mitgliederversammlung mit Landesgeschäftsführer Dirk Panter

27.01.2007, 18 Uhr- Gründungsveranstaltung des Ortsvereins Elstertal

29.01.2007, 19:00 Uhr im Vogtland Theater Plauen Podiumsdiskussion zur Kreisfreiheit von Plauen

30.01.2007, 16:00 bis 18:00 Uhr Klingenthal, Kirchstr. 6 (1. Etage) Bürgersprechstunde MdL Enrico Bräunig

06.02., 19 Uhr OV Auerbach, Mitgliederversammlung mit MdB Andreas Weigel Thema: Soziale Sicherungssysteme

13.02., 19 Uhr UB-Vorstandssitzung

März 2007 AG 60plus UB-Vollversammlung in Vorbereitung auf AG 60plus Landesdelegiertenkonferenz in Dresden am 5. Mai, 10 Uhr

24.06.2007 OB-Wahl Plauen

Juni 2007 a.o. Landesparteitag

7.-9.09. Tag der Sachsen in Reichenbach

26.-28. Oktober 2007 Bundesparteitag

Mitte 2008 voraussichtlich Landrats- und Kreistagswahl in Sachsen